

<b>61. Begleitgruppe Harburger Binnenhafen</b>	
<b>34. öffentliche Sitzung</b>	
<b>Datum:</b>	<b>Mittwoch, 28. September 2022</b>
<b>Zeit:</b>	<b>17:00 bis 20:30 Uhr</b>
<b>Ort:</b>	<b>Fischhalle Harburg, Kanalplatz 16, 21079 Hamburg</b>
<b>Moderation:</b>	<b>Margit Bonacker, konsalt GmbH</b>
<b>TOP 1: Begrüßung, Protokoll und Tagesordnung</b>	
<i>Hans-Christian Lied, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt;</i>	
<i>Margit Bonacker, konsalt GmbH</i>	
<b>Begrüßung</b>	Herr Lied begrüßt die Mitglieder und Gäste der Begleitgruppe Harburger Binnenhafen. Frau Bonacker stellt die Tagesordnung vor, bei der es einige Änderungen aufgrund von Krankheitsfällen gab.
<b>Anmerkung zum Protokoll der 60. Begleitgruppe</b>	Zu dem Protokoll der 60. Begleitgruppensitzung gibt es keine Anmerkungen.
<b>TOP 2a: Sachstand Projekte und Bauvorhaben</b>	
Hans-Christian Lied, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt	
>> <i>Präsentation TOP 2: Sachstand Projekte und Bauvorhaben</i>	
<b>New York Hamburger</b>	Herr Lied weist darauf hin, dass das Baugeschehen generell und somit auch im Harburger Binnenhafen wegen der aktuellen Krisen wie der Corona-Pandemie und des Überfalls auf die Ukraine ins Stocken geraten ist.  Für das Areal der alten Fabrikationshallen New York Hamburger und nördlich daran angrenzende gewerblich genutzte Flächen im Osten des Binnenhafens ist der Bebauungsplan Harburg 68 in Aufstellung. Weil sich auf dem südlichen Teil des Gebietes der <i>Adler Group S.A.</i> zurzeit keine weiteren Entwicklungen abzeichnen, werde das Plangebiet nun auf den nördlichen Teil verkleinert, um dort neues Planrecht schneller festsetzen zu können.  Der neue Planumgriff umfasst überwiegend gewerbliche Nutzungen wie Büro, Handwerk oder Fabrikation. Die Fläche soll folglich fortan als Gewerbegebiet anstatt als Industriegebiet ausgewiesen werden. Wohnen ist dort nicht vorgesehen, da die Lärmimmissionen und der Elektrosmog der dortigen Überlandleitung eine solche Nutzung ausschließen.  Ein bisher denkmalgeschütztes kleineres Gebäude auf dem Gelände wird dieses Status' aufgrund seiner starken baulichen Beschädigungen enthoben.
<b>Neuländer Quarree</b>	Die Fläche Neuländer Quarree gehört ebenfalls der <i>Adler Group S.A.</i> Auch hier sind die Entwicklungen ins Stocken geraten.

<b>Treidelweg</b>	<p>Weitere Flächen vor und hinter der Kaimauer sind nach deren Sanierung mit neuen Nutzungen zu belegen. Insbesondere an die Öffentlichkeit gerichtete sowie Freizeitnutzungen sind hier denkbar. Es soll nach den Absprachen mit der Finanzbehörde ein öffentliches Interessensbekundungsverfahren eingeleitet werden (vgl. Protokoll 60. Sitzung, TOP 5 Quartiersinitiative urbanes Leben, „Aktivitätsband Treidelweg“) bei dem sich Betreiber von Gastronomieschiffe und andere Nutzungsinteressierte bewerben können.</p>
<b>Lotsekai</b>	<p>Die Grundstücksvergaben der beiden Hallen am Lotsekai werden derzeit vorbereitet. Die Liegenschaft ist dabei, mit einem Interessenten zu verhandeln, um die „rote Halle“ nach Wirtschaftsförderungskriterien vergeben zu können. Für die „weiße Halle“ werde eine öffentliche Konzeptausschreibung vorbereitet.</p>
	<p>Herr Lied geht im Folgenden auf die eingereichten Nachfragen von Frau Arp (Bürgervertreterin) zu den Themen Öffentlicher Raum und Verkehrssituation ein:</p>
<b>Barrierefreiheit</b>	<p>Das Thema Barrierefreiheit im Harburger Binnenhafen wird bei allen Planungen im Binnenhafen berücksichtigt. Für die Ausweisung weiterer Stellplätze für mobilitätseingeschränkte Personen ist die Verkehrsbehörde zuständig. Diesbezügliche Hinweise werden gern an die Verkehrsbehörde weitergeleitet.</p>
<b>Abfallbehälter im Binnenhafen</b>	<p>Hierfür ist ebenfalls nicht der Bezirk zuständig, sondern die Stadtreinigung Hamburg. Hinweise und Anregungen zu möglichen Standorten sollten direkt dorthin adressiert werden.</p>
<b>Grünflächen und Ruhezonen</b>	<p>Die geplanten Grünflächen als Wegesystem sollen im Binnenhafen der Erholung und als Ruhezonen dienen. Verschiedene Parks mit guten Aufenthaltsqualitäten sind bereits vorhanden. Des Weiteren sind Promenaden in Planung, die als „grüne Wegeverbindungen“ rund um den Binnenhafen führen. Die Flächen um das <i>Fraunhofer Institut</i> werden voraussichtlich in der nächsten Sitzung näher vorgestellt.</p> <p>Im Zusammenhang mit dem städtebaulichen Wettbewerb für das Neuländer Quarree gab es einen intensiven Aushandlungsprozess mit der Umweltbehörde, die dort mehrere Biotope festgestellt hat. Für diese Biotope muss bei einer späteren Bebauung ein Ausgleich erfolgen. Im westlichen Bereich des Grundstücks (östlicher Bahnhofskanal) wird ein naturnaher Teil entwickelt werden, der unterschiedliche Arten von Grün kombinieren wird, naturnahes, nicht betretbares Grün wird dort mit urbanem Grün kontrastieren.</p>
<b>Kanalplatz</b>	<p>Die Barrierefreiheit auf dem Kanalplatz ist zurzeit nur mit Einschränkung gegeben, da das Pflaster nicht eben genug ist. Hier soll langfristig nachgebessert werden, spätestens dann, wenn hier ohnehin bauliche Maßnahmen erfolgen. Die neue Radwegführung</p>

	<p>führt aktuell zu Konflikten zwischen den unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer*innen. Die Fahrradfahrenden werden in Zukunft vor den Fußgängerinnen und Fußgängern Vorfahrt haben, was den allgemeinen Regeln für Hamburger Velorouten entspreche.</p>
<p><b>Nachfragen und Diskussion</b></p>	<p><i>Frage: Soll man sich bei Fragen zu spezifischen Themen wie Überwachung der Stellplätze direkt an die zuständigen Stellen wenden anstatt an das Bezirksamt Harburg?</i></p> <p>Herr Lied: Bei Themen der Stadtreinigung ist dies definitiv so, bei Anregungen zu den Stellplätzen wäre die Ansprache beider Akteure zu empfehlen (Bezirksamt Harburg und Landesbetrieb Verkehr).</p> <p><i>Frage: Wie ist die Planung für den Hafenbezirk? Gibt es dort einen Bebauungsplan?</i></p> <p>Herr Lied: Die Fläche ist Teil der vorbereitenden Untersuchungen. Es wird ein neuer Rahmenplan für das Areal abgewartet. Die <i>Elbwerkstätten</i> haben hier einen langfristigen Mietvertrag, vor dessen Ablauf stehen deren Flächen nicht zur Verfügung.</p> <p><i>Frage: Wenn man am Kanalplatz Richtung Harburger Schloßstraße einbiegt, besteht das Problem, dass Radfahrende spontan auf der Straße abbiegen und dann in die Schloßstraße einbiegen, sodass schon mehrmals brenzlige Situationen entstanden sind. Könnte man hier eine andere Lösung finden?</i></p> <p>Herr Köppel: Dieses Problem wurde bereits an die Verkehrsbehörde herangetragen. Hier handelt es sich um eine „Hamburgensie“. Wie bei allen baulichen Fahrradwegen hat der Radverkehr auch auf Velorouten bei Querungen immer Vorrang.</p> <p><i>Hr. von Blomberg: Auf der Schlossinsel befindet sich eine Ansammlung von ausgedienten Baggerschaukeln. Was wird damit passieren? Falls sie verschrottet werden sollen, bestünde die Idee, einige davon als Industriedenkmal zu erhalten.</i></p> <p>Herr Lied: Das ist zurzeit nicht klar. Die Idee wird mit aufgenommen.</p> <p><i>Frage: Die Entfernung der Gewächse zwischen dem Kopfsteinpflaster am Lotsekai durch eine Gartenbaufirma mittels Motorsense führte zu dazu, dass ein Fenster des Hotels durch kleine Steinchen zerschlagen wurde und Menschen getroffen wurden. Es wurde bereits mit der Firma gesprochen und diese wollte die Methode ändern, jedoch ist nun das gleiche Problem wieder aufgetreten.</i></p> <p>Herr Köppel: Dies wird aufgenommen und geklärt.</p> <p><i>Frage: Warum wurden die Bäume am Kanalplatz entfernt?</i></p> <p>Herr Lied: Es ist eine Straßenwasserreinigungsanlage südlich der Straße Kanalplatz in Bau, weshalb Bäume im Rahmen der Bauarbeiten gefällt werden mussten.</p> <p><i>Frage: Werden die gefälltten Bäume nachgepflanzt und werden die Baumscheiben dann attraktiv bepflanzt?</i></p> <p>Herr Lied: Nachpflanzungen sind geplant. Ob die Baumscheiben mit Stauden bepflanzt werden können, sei angesichts des Pflegeaufwands fraglich. Es gebe auch die Möglichkeit, eine Beetpatenschaft für Baumscheiben zu übernehmen. Im Bereich südlich der Straße Kanalplatz unmittelbar westlich der Klappbrücke</p>

	<p>seien wie nördlich an dieser Straße begehbare Baumscheiben geplant.</p> <p><i>Frage: Wird die Bewässerung der Bäume am Kanalplatz erfolgen?</i></p> <p>Herr Lied: Die Bewässerung wird sichergestellt und es wird auf geeignete Baumarten geachtet.</p>
<p><b>TOP 2b: Sachstand Hilke Likörfabrik</b> Hans-Christian Lied, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt</p>	
<p><b>Denkmalrechtliche Sicherung der Hilke Häuser</b></p>	<p>Herr Lied verweist auf die Resolution der Begleitgruppe, die im Rahmen der 60. Begleitgruppensitzung am 28.06.2022 durch die <i>Initiative Lifa e.V.</i> initiiert wurde (vgl. Protokoll 60. Sitzung, TOP 7 Abstimmung über die Resolution der Begleitgruppe zum Thema LiFa).</p> <p>Nach Widerspruch durch den Eigentümer wurde der sofortige Vollzug im August 2022 gerichtlich bestätigt. Das Denkmalamt hat dem Eigentümer nunmehr Fristen gesetzt und wird bei Nichteinhaltung in Ersatz tätig. Das Hauptsacheverfahren wurde noch nicht entschieden.</p>
<p><b>Unterstützung der Initiative Lifa</b></p>	<p>Durch das Bezirksamt wurden mit dem Ziel des Erhalts der Hilke Häuser direkte Verhandlungen zwischen der Initiative <i>LiFa e.V.</i> und dem Eigentümer der Fläche angestoßen. Letztlich wurden die Verhandlungen aber wieder abgebrochen, da der Eigentümer die Absicht hat, die Fläche an einen anderen Investor zu verkaufen.</p>
<p><b>Möglichkeit eine wirtschaftlich tragfähige Projektentwicklung bei Erhalt der Hilke Häuser anzustoßen</b></p>	<p>Das direkt an die besonders denkmalwerten Hilke Vorderhäuser angrenzende Hinterhaus dürfe aus denkmalrechtlichen Gründen auch zukünftig nicht deutlich höher ausgebildet werden. Auf dem nördlich angrenzenden Grundstück wäre hingegen die Errichtung eines größeren Baukörpers denkbar.</p> <p>Das nördlich angrenzende Grundstück gehört der Stadt Hamburg. Hierfür werde derzeit von einem durch die Liegenschaft beauftragten Projektentwickler ein Nutzungs- und Bebauungsvorschlag entwickelt.</p> <p>Das an die Hilke Häuser angrenzende Grundstück könne an einen Eigentümer der Hilke Häuser direkt vergeben werden (Alleinstellungsmerkmal wegen höherer Grundstücksausnutzung wegen entfallender Abstandsflächen). Die Liegenschaft sei bereit, einen solchen Verkauf, an die Bedingung zu knüpfen, die Hilke Häuser zu sanieren. Auf dem betreffenden Grundstück sei durch die neuen Möglichkeiten des Baulandmobilisierungsgesetzes in den oberen Geschossen voraussichtlich auch Wohnen möglich.</p>
<p><b>Nachfragen und Diskussion</b></p>	<p><i>Fr. Caumanns: Wie lässt sich sicherstellen, dass der zukünftige Investor für den Erhalt der denkmalgeschützten Gebäude sorgt? Ist die Resolution zum Erhalt der Hilke Häuser in der Bezirksversammlung besprochen worden? Was ist dabei herausgekommen?</i></p> <p>Herr Lied: Die Resolution der Begleitgruppe wurde in der Bezirksversammlung diskutiert und es wurde ein Beschluss gefasst,</p>

	<p>die Resolution zu unterstützen. Das Bezirksamt verfolge dementsprechend die auch in der Resolution enthaltenen Forderung, die Grundstücksvergabe des nördlich angrenzenden städtischen Grundstückes mit der Auflage zu verknüpfen, eine Sanierung der Hilke Vorderhäuser durchzuführen. Eine Enteignung sei in diesem Fall nicht möglich, da die Voraussetzungen nicht gegeben sind. Dies wurde auch bereits vom Denkmalschutzamt bestätigt.</p> <p><i>Frage: Wäre es möglich, den Eigentümer des Grundstücks in die Begleitgruppe einzuladen?</i></p> <p>[Frau Larsen als Referentin des Eigentümers ist in der Begleitgruppensitzung anwesend und äußert sich im Folgenden]</p> <p><i>Fr. Larsen:</i> Der Eigentümer hat sich bereits im Binnenhafen mehrfach an anderer Stelle engagiert, indem er umfangreiche Bestandssanierungen vorgenommen hat, zuletzt beim denkmalgeschützten Bornemannschen Haus. Es werde versucht, einen Weg zu finden, der die Sanierung der Hilke Häuser finanzierbar macht. Dies sei keine leichte Aufgabe, aber eine solche Lösung würde definitiv angestrebt.</p>
<p><b>TOP 3: Aktuelle Infrastrukturmaßnahmen</b>  Dirk Köppel, Technische Entwicklungskoordination Harburger Binnenhafen  &gt;&gt; <i>Präsentation TOP 3: Aktuelle Infrastrukturmaßnahmen</i></p>	
<p><b>Dampfschiffsweg</b></p>	<p>Herr Köppel weist zu Beginn daraufhin, dass die Infrastrukturmaßnahmen seit der letzten BGH-Sitzung keine erheblichen Änderungen zu verzeichnen haben.</p> <p>Es werden eine Grundinstandsetzung des Gehweges, eine barrierefreie Aussichtsplattform mit Anlegemöglichkeit für Kanus und zwei neue Bushaltestellen errichtet werden. Es gab im Zusammenhang mit dieser Maßnahme eine Verzögerung, weshalb noch kein Baufortschritt verzeichnet werden konnte. Im vierten Quartal dieses Jahres (2022) soll der Baubeginn voraussichtlich erfolgen.</p>
<p><b>Kreisverkehr</b></p>	<p>Da aufgrund konkurrierender Baustellen keine Genehmigung seitens der Koordinierungsstelle KOST erfolgt ist, wird der Bau des Kreisels auf 2024 verschoben. Die Fußgängerüberwege wurden provisorisch hergestellt, die Veloroute ist bereits realisiert. Nach Fertigstellung des Kreisverkehrs wird es dort insgesamt drei Fußgängerüberwege geben.</p>
<p><b>Kanalplatz</b></p>	<p>Die Nordseite des Kanalplatzes ist bereits mit dem Pflaster hergestellt. Momentan finden Arbeiten auf den Gehwegflächen auf der Südseite statt, hier werden Bauminself eingebaut. Die Regenrückhalteanlage auf dem Parkplatz befindet sich im Bau. Mit der Fertigstellung wird statt ursprünglich im Sommer 2022 im Oktober 2022 gerechnet, da sich Materiallieferschwierigkeiten auf die Bauzeit ausgewirkt haben.</p>

<p><b>Kaimauersanierung Westlicher Bahnhofskanal</b></p>	<p>Es gibt zwei Abschnitte der Kaimauer, die in der Zuständigkeit des Bezirksamts Harburg liegen. Der Abschnitt Süd umfasst einen kurzen Kaiabschnitt, in dem eine Sanierung durchgeführt wird. Die Maßnahmen im zweiten Abschnitt werden parallel zu denen im ersten Abschnitt durchgeführt. Hier ist eine thermische Aktivierung im Verbund mit der <i>TUHH</i> geplant. Es werden dafür Fördermittel beantragt, Mitte nächsten Jahres kann mit der Realisierung gerechnet werden. Diese Maßnahme wird in Zukunft im Detail in der Begleitgruppe vorgestellt.</p>
<p><b>Kaimauersanierung Östl. Bahnhofskanal</b></p>	<p>Die Arbeiten für die Mauerwerkssanierung wurden zwischenzeitlich vergeben. Der Baubeginn steht kurz bevor. Die entlang des östlichen Bahnhofskanals geplante Promenade kann unabhängig davon ab Anfang 2023 errichtet werden.</p>
<p><b>Kaimauersanierung am Treidelweg</b></p>	<p>Die Sanierung der Kaimauer am Treidelweg wird derzeit durchgeführt und soll bis Ende 2022 abgeschlossen sein. Die landseitigen Bauarbeiten werden jedoch voraussichtlich bis Ende des ersten Quartals 2023 andauern. Die vorgesehene Promenade wird der am Lotsekai ähneln und wird mit großformatigen Betonsteinen und gesägtem Großpflaster barrierefrei gestaltet werden. In der nächsten Sitzung der Begleitgruppe wird diese Maßnahme im Detail vorgestellt.</p>
<p><b>Überblick Baustellensituation</b></p>	<p><b>Aktuelle Verkehrssituation</b></p> <p><u>Veloroute 10</u> Aufgrund des Baus der Veloroute 10 zwischen der Harburger Schloßstraße und Kanalplatz wird bis voraussichtlich Ende Oktober 2022 eine Einbahnstraße eingerichtet.</p> <p><u>Veloroute 11 Hannoversche Straße</u> Im Bereich nördlich der Hannoverschen Straße beginnen am 4.10.22 die Arbeiten von Hamburg Wasser in den Nebenflächen. Ab 24.10.22 wird zwischen Neuländer Straße und dem Neuländer Hauptdeich eine Einbahnstraße eingerichtet. Die Straßenbauarbeiten schließen sich an die Arbeiten von Hamburg Wasser an und beginnen voraussichtlich im Frühjahr 2023. Nach deren Abschluss kann Anfang 2024 angefangen werden, den dort geplanten Kreisverkehr zu realisieren.</p>
<p><b>Nachfragen und Diskussion</b></p>	<p><i>Frage: Könnte man einen weiteren Fußgängerüberweg auf der Harburger Schloßstraße einrichten, sodass die Verkehrssituation für Kinder weniger risikoreich ist?</i> Herr Köppel: Die Anregung wird mit der Verkehrsbehörde diskutiert.</p> <p><i>Frage: Wann wird die Veloroute 10 fertiggestellt sein?</i> Herr Köppel: Hierfür gibt es noch keinen Termin. Sobald dieser feststeht, wird darüber berichtet.</p>



## **Kurze PAUSE**

<b>TOP 4: Vorbereitende Untersuchungen, Bericht Infoveranstaltung</b> Charlotte Pockrand, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen >> <i>Präsentation TOP 4: Vorbereitende Untersuchungen, Bericht Infoveranstaltung</i>	
<b>Zielsetzung Vorbereitende Untersuchung</b>	Im Zuge der vorbereitenden Untersuchung nach § 165 Abs. 4 Baugesetzbuch werden die Beurteilungsunterlagen gewonnen, die erforderlich sind, um über die Notwendigkeit der Durchführung einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme eine Entscheidung treffen zu können. Bestandteile des Verfahrens sind die Erarbeitung eines städtebaulich-freiraumplanerischen Rahmenplans, die Beteiligung der Eigentümerinnen und Eigentümer sowie weiterer Betroffener als auch eine umfassende Bestandsaufnahme.
<b>Vorgehen in den nächsten Jahren</b>	Im Sommer 2022 konnte die inhaltliche Arbeit begonnen werden. Es wird am 10.11.22 eine Auftaktveranstaltung geben, zu der offiziell eingeladen wird. Bis Ende 2022 sollen erste planerische Leitideen entwickelt werden. Der Entwurf des Rahmenplans ist für Frühjahr 2023 geplant. Bis Herbst 2023 soll dieser - nach Beteiligung der Eigentümer und Eigentümerinnen, der weiteren Betroffenen, der Öffentlichkeit und Träger öffentlicher Belange - finalisiert werden. Daraufhin wird bis voraussichtlich Frühjahr 2024 ein Abschlussbericht folgen, der den Rahmenplan erläutert und das Ergebnis hinsichtlich der Anwendbarkeit einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme beinhaltet.
<b>Abschluss der vorbereitenden Untersuchung</b>	Im Laufe des Jahres 2024 wird die vorbereitende Untersuchung ihren Abschluss finden. Als Ergebnis könnte dann entweder ein Beschluss über die förmliche Festlegung eines städtebaulichen Entwicklungsbereichs folgen oder ein Beschluss, dass die Voraussetzungen hierfür nicht gegeben sind und die Umsetzung der planerischen Ziele über andere Instrumente des Baugesetzbuches erfolgt.
<b>Nachfragen und Diskussion</b>	<i>Frage: Führt jede Insolvenz zu einer Zwangsversteigerung?</i> Frau Pockrand: Wenn Insolvenz angemeldet wird, wird das Grundstück in der Regel zwangsversteigert. Das Vorkaufsrecht greift im Falle einer Zwangsversteigerung nicht. Aus dem Erlös der Zwangsversteigerung werden im Anschluss die Gläubiger befriedigt. Sofern das Grundstück veräußert wird, finden Veräußerungen häufig im Wege sog. Share Deals statt. Das Vorkaufsrecht kann auch in diesem Fall in der Regel nicht geltend gemacht werden. <i>Frage: Wenn die Möglichkeit für die Anwendung des Vorkaufsrechts bestünde, wären seitens der Stadt genügend Mittel verfügbar?</i> Frau Pockrand: Jeder Fall, der potenziell die Möglichkeit für ein Vorkaufsrecht der Stadt beinhaltet, wird geprüft. Zuständig für die



<p><b>Nachfragen und Diskussion</b></p>	<p>Das Wachstumskonzept der <i>TUHH</i> wird in der Begleitgruppe allgemein positiv aufgenommen.</p> <p>Außerdem wird geäußert, dass eine Kooperation mit der <i>TUHH</i>, dem Harburg Marketing und dem Harburger Binnenhafenfest gewünscht ist, um die Zusammenarbeit und Vernetzung zu stärken.</p>
<p><b>TOP 6: Mitteilungen und Termine</b></p>	
<p><b>KulturKiosk</b></p> <p><b>Sperrung Reiherstiegsschleuse</b></p> <p><b>Beachclub Aloha / HO HO AHOI</b></p> <p><b>Geschichtswerkstatt</b></p> <p><b>Termine</b></p> <p><b>Nächste Begleitgruppensitzung</b></p> <p><b>Protokoll</b></p>	<p>Der KulturKiosk wird für die Dauer eines Monats zu einer sogenannten „City-Loop-Maschine“. Es handelt sich um eine audiovisuelle Installation des Leipziger Künstlers Gunther Schumann. Finissage ist am 22. Oktober, 16 Uhr.</p> <p>Herr Hilgert (Wasserschutzpolizei) kündigt die langfristige Sperrung der Reiherstiegsschleuse vom 01.11.22 bis zum 31.12.2027 an.</p> <p>Der Beachclub Aloha wurde saisonbedingt abgebaut, dafür öffnet zum 1. Advent an gleicher Stelle der Weihnachtsmarkt HO HO AHOI.</p> <p>Die Geschichtswerkstatt Harburg hat eine Broschüre über die Harburger Bahnhöfe herausgegeben.</p> <p>Außerdem hat die Geschichtswerkstatt Harburg am 16.09.22 den Mietvertrag für den Bunker unterschrieben. Der Bunker soll nun hergerichtet und zu bestimmten Terminen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 10.11.2022: <b>Auftaktveranstaltung Vorbereitende Untersuchungen</b></li> <li>• 12.12.2022: <b>Harburger Wohnungsbaukonferenz</b> Die diesjährige Wohnungsbaukonferenz thematisiert Klimaschutz und Klimaanpassung im Wohnungsbau.</li> <li>• 03. und 04.12.2022: <b>Schwimmender Nikolausmarkt</b> (wird wieder vom Museumshafen veranstaltet)</li> <li>• 03.06.2023: <b>Binnenhafenfest</b></li> </ul> <p>Die nächste Begleitgruppe findet wegen einer sehr hohen Veranstaltungsdichte nicht im Dezember statt, sondern: <b>Mittwoch, <u>25.01.2023, 17 Uhr</u></b></p> <p>Themenvorschläge können bis zu vier Wochen vor dem Termin an <a href="mailto:bgh@konsalt.de">bgh@konsalt.de</a> gesendet werden.</p> <p>Das Protokoll zur 61. Begleitgruppensitzung wird per E-Mail versendet und zusammen mit den Präsentationen auf die Website der <i>konsalt</i> GmbH (<a href="http://www.konsalt.de">www.konsalt.de</a>) und des Bezirks gestellt.</p>

<b>Verabschiedung</b>	<p>Im Anschluss verabschiedet und bedankt sich Herr Lied bei Frau Dirks, die die Begleitgruppe seitens des Bezirksamtes über viele Jahr betreut hat und zum Jahresende in den Ruhestand geht. Er begrüßt außerdem Frau Zimpel, die ihre Position übernehmen wird.</p> <p>Frau Bonacker bedankt sich bei allen Beteiligten und schließt die 61. Begleitgruppensitzung um 20:30 Uhr.</p> <p>Protokoll: Marlene Simmig, konsalt GmbH</p>
-----------------------	---

